

Zeitschrift: Energieia : Newsletter des Bundesamtes für Energie
Herausgeber: Bundesamt für Energie
Band: - (2006)
Heft: 4

Vorwort: Vorwort
Autor: Previdoli, Pascal

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

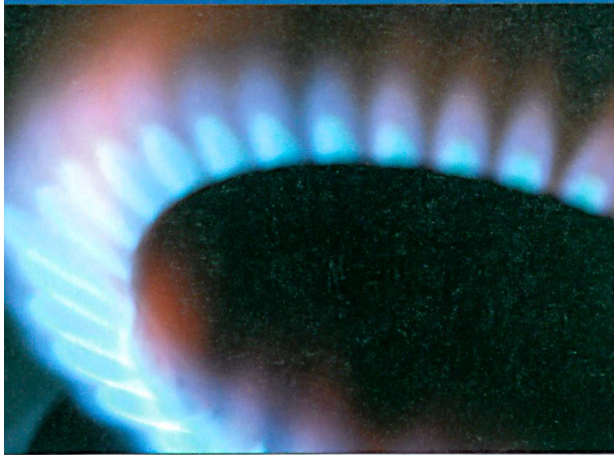
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Bern.
Alle Rechte vorbehalten.

Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 | Fax 031 323 25 00
contact@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Klaus Riva (rik), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthieu Buchs (bum),
Michael Schärer (sam)

Französische Ausgabe: BFE Übersetzungsdienst

Grafisches Konzept und Gestaltung:
raschle & kranz, Atelier für Kommunikation, Bern.
www.raschlekrantz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Agentur Ex-press, Bundesamt für Energie BFE;
S.1: Agentur Ex-press, Bundesamt für Energie BFE;
S.2–3: Bundesamt für Energie BFE; S.4: EOS – essencedesign;
S.6: Statoil, Norway; S.7: raschle & kranz, Bern; S.8–9: ETH Zürich;
S.10–11: Christophe Ballif, Universität Neuenburg;
S.12: Agentur Ex-press; S.15: Fred Hatt, Architekt, atelier niv-o;
S.16: Stadt Neuenburg

INHALTSVERZEICHNIS

Zum Geleit	1
Das Interview	
Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer: «Die 4000-Watt Gesellschaft ist realistisch.»	2
Gas-Kombikraftwerke	
Gas als Zwischenlösung für die Stromproduktion	4
Klimafeind Nr. 1: Dem CO ₂ droht «Gefängnis»	6
Wie funktioniert ein Gas-Kombikraftwerk?	7
Forschung & Innovation	
Der Oktober im Zeichen des Energiedialogs	8
7. EU-Forschungsrahmenprogramm: Der Countown läuft	10
EnergieSchweiz	
Stiftung Klimarappen: Gebäude- und Auktionsprogramm lanciert	12
Kurz gemeldet	14
Service	17

Liebe Leserin, lieber Leser

Die Schweiz steht vor einer grossen Herausforderung: Spätestens ab 2020 wird sie rund 20 bis 30 Prozent ihrer Stromproduktion ersetzen müssen. Dies, weil ein Teil der Langfristverträge mit Frankreich über die Lieferung von Strom auslaufen und die Kernkraftwerke Mühleberg und Beznau aus Altersgründen stillgelegt werden müssen.

Was tun? In einem ersten Schritt muss in allen Sektoren und Lebensbereichen die Energieeffizienz verbessert werden. Bei den Gebäuden, sagen die Experten, liegen Einsparungen bis zu 50 Prozent drin, beim Verkehr und in der Industrie sind es gut 20 Prozent. Weiter muss das grosse Potenzial der erneuerbaren Energien – Wasser, Holz, Biomasse, Geothermie, Sonne und Wind – konsequent genutzt werden. Voraussetzung dazu ist eine glaubwürdige Politik zur Förderung der erneuerbaren Energie.

Gleichwohl wird sich eine Lücke öffnen, die mit neuen Kraftwerken geschlossen werden muss. Solange die Entsorgungsfrage nicht beantwortet ist, sind neue Kernkraftwerke auch politisch nicht denkbar. Bleibt der Bau von thermischen Kraftwerken, insbesondere von Gas-Kombikraftwerken als fossiler Zwischenschritt. Der Pferdefuss dabei: Gas-Kombikraftwerke stossen bedeutende Mengen an CO₂ aus und gefährden damit die Schweizer Kyoto-Ziele und eine langfristige Klimapolitik. Darum werden die künftigen Betreiber von



Gas-Kombikraftwerken teure Kompensationsmassnahmen im In- oder Ausland leisten müssen.

Bis Ende Jahr, so die Zielsetzung, will der Bund verbindliche Regeln für solche Kompensationsmassnahmen aufstellen. Denn die Zeit drängt, die künftigen Betreiber von Gas-Kombikraftwerken müssen ein nötiges Mass an Planungssicherheit haben. Doch Trotz Kompensationsmassnahmen, Energie aus Gas-Kombikraftwerken kann nur eine zeitliche Übergangslösung sein.

Wir tun gut daran, unverzüglich in die Energieeffizienz zu investieren und auf eine langfristige Versorgung durch heimische, erneuerbare Energien zu setzen.

*Dr. Pascal Previdoli, BFE
Leiter Abteilung Internationales,
Strategie und Politik*

energeia.